

Argentinien zu Gast

**Literatur aus dem Gastland der
Frankfurter Buchmesse 2010**



Impressum

© borro medien gmbh
Wittelsbacherring 7-9
53115 Bonn
Telefon 0228/7258-0
Fax 0228/7258-189
info@borromedien.de

www.borromedien.de
www.medienprofile.de
www.borromaeusverein.de

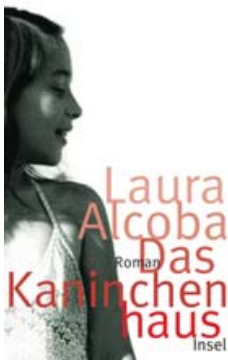
Redaktion: Christoph Holzapfel

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Stand: 13.09.2010

Argentinien zu Gast

Argentinien präsentiert sich in diesem Jahr als Ehrengast auf der Frankfurter Buchmesse. Im gleichen Jahr feiert das Land den 200. Jahrestag seiner Unabhängigkeitserklärung. Argentinische Autoren gehören schon seit Jahrzehnten zu den festen Größen des Buchmarktes in Deutschland: Jorge Luis Borges (1899-1986) etwa, Marcelo Figueras oder Claudia Piñeiro. Die Medienliste bietet eine Auswahl aktueller argentinischer Literatur. Eines der wichtigsten Themen: Die Auseinandersetzung mit der Militärdiktatur der siebziger Jahre.



Alcoba, Laura: Das Kaninchenhaus

: Roman / Laura Alcoba. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Insel-Verl., 2010. - 118 S. ; 21 cm. - Aus dem Franz. übers

Die 7-jährige Laura sehnt sich nach einem „Haus mit roten Dachziegeln“, in dem sie mit Eltern wohnen kann, „die abends ... nach Hause kommen“. Ihr Wunsch bleibt jedoch unerfüllt. Da ihre Eltern den Montoneros, einer in den 1970er Jahren tätigen argentinischen Untergrundbewegung angehören, lebt sie nach der Verhaftung ihres Vaters gemeinsam mit ihrer Mutter „im Untergrund“. Erst als sie in das heimlich zur Druckerei umgebaute, eine Kaninchenzucht vortäuschende Haus von Freunden aufgenommen wird, spürt sie so etwas wie ein Heimatgefühl. - Die ideologischen Zielen geopfert Kindheit ist das die Autorin Laura Alcoba (Jahrgang 1968) bewegende Thema. Um ihren als Rückblick konzipierten Episodenroman authentisch wirken zu lassen, ist die in Argentinien geborene Schriftstellerin bemüht, das Geschehen aus der Sicht ihrer Protagonistin zu erzählen. Obwohl diese Position nicht konsequent beibehalten wird und darüber hinaus sprachlich-stilistische Mängel im übersetzten Text auffallen, sollte das schmale Prosabändchen dennoch nicht unbeachtet bleiben. (Übers.: Angelica Ammar)

Kirsten Sturm

MedienNr.: 566 394 fest geb.: 15,90 €



Argemí, Raúl: Und der Engel spielt dein Lied

: [Roman] / Raúl Argemí. - Dt. Erstaug. - Zürich : Unionsverl., 2010. - 186 S. ; 22 cm - (metro). - Aus dem Span. übers.

Der mehrfach ausgezeichnete argentinische Autor Raúl Argemí hat diesen packenden Roman schon während seiner Jahre, die er während der Militärdiktatur als politischer Gefangener in einem argentinischen Gefängnis verbringen musste, begonnen. Unter dem Eindruck dieser Erfahrung zeichnet er ein ebenso authentisches wie erschütterndes Bild von Folter, Terror und Mord, die bis ins Jahr 1983 den Alltag und das politische Leben in Argentinien bestimmten. Es ist der

Todesengel, der in diesem schwarzen Roman sein vielstimmiges Lied anstimmt. Ihm fällt am Ende auch El Negro, der kleine Gangster und ewige Verlierer, dessen Schicksal im Zentrum steht, zum Opfer, weil er sich mit seinem Boss anlegt. Beide begehren die gleiche Frau. Sein Todesurteil ist besiegelt, als er bei der Ausführung eines Auftrages unwissentlich den Sohn des Mafiabosses tötet. Dieser hier aufs Rudimentärste reduzierte Plot unterschlägt die faszinierende Komplexität des Romans, der im Grunde „die Geschichte gemeiner Verbrecher, die sich in den Zeiten der Diktatur mit der Politik verbünden müssen, um ihre Geschäfte weiter tätigen zu können“, (Nachwort) zum Thema hat. Gleichzeitig wird ganz allgemein deutlich, wozu Menschen in Zeiten von Diktatur und Terror fähig sind. Obwohl der Roman erzähltechnisch ausgesprochen anspruchsvoll ist, vermag er den Leser von Anfang bis Ende mitzureißen und zu fesseln. Für das erlebende Subjekt besteht ja bekanntlich eine Gleichzeitigkeit von Empfundenerem, Gedachtem, jemals und soeben Erlebtem sowie von innerem und äußerem Geschehen. Und dies drückt sich in der Erzählweise aus, die verschiedene Sprach- und Zeitebenen, Erzählperspektiven und Handlungsstränge ebenso raffiniert wie souverän verknüpft, ohne den Leser zu verwirren. Grandios! (Übers.: Susanna Mende) *Helmer Passon*

MedienNr.: 336 407 fest geb.: 16,90 €



Figueras, Marcelo: Das Lied von Leben und Tod

: Roman / Marcelo Figueras. - 1. [Aufl.] - München : Nagel & Kimche, 2008. - 519 S. ; 22 cm. - Aus dem Span. übers.

In einem patagonischen Wald verletzt sich der hünenhaften Teo bei der Flucht vor einem Latein sprechenden Wolf. Der Wolf hat eine Botschaft für ihn, die er jedoch nicht zu Ende ausrichten kann. Pat findet den Verletzten und nimmt ihn bei sich auf. Pat und ihre hochbegabte Tochter Miranda umgibt ein Geheimnis, dem Teo erst nach behutsamen und beharrlichen Nachforschungen auf die Spur kommt: Pat ist ständig auf der Flucht vor Mirandas leiblichem Vater, einem ranghohen und brutalen Militär, der Miranda und ihr nach dem Leben trachtet. Ganz allmählich lernt Pat Teo zu vertrauen, ihn zu lieben und seine Hilfe anzunehmen. Dann schlägt eines Tages das Schicksal zu und die drei sehen sich zur Flucht gezwungen. - Der Roman erinnert in seiner überbordenden, phantasievollen Erzählweise an einen Schelmenroman. Im Zentrum steht - wie schon in „Kamtschatka“ (2006) - das Trauma der argentinischen Militärdiktatur. Während Pat zu deren Opfern gehört, ist Teo ein Mitläufer gewesen, der wie viele andere seiner Landsleute die Augen vor dem alltäglichen Unrecht verschlossen hatte. Schuld, Sühne und die Hoffnung auf Erlösung sind daher die Themen des Romans. Figueras greift auch auf biblische Motive zurück, um davon zu erzählen. Teo, Pat und Miranda tragen Züge der Heiligen Familie, die Flucht in den Nordwesten Argentinien, in einen „wüstenartigen Landstrich“, erinnert an die Flucht nach Ägypten. Hier kommt es auch zu einer Diskussion über die Frage, ob Gott existiert und welche Rolle er in dieser Welt spielt. Miranda, das Kind eines Schergen der Diktatur und eines ihrer Opfer, verkörpert die Hoffnung auf Versöhnung und eine Zukunft für die Gesellschaft. Das Böse kann das Gute nicht besiegen - das ist die Hoffnungsperspektive des Romans. Ein großartiger Roman, der mit religiösen Bildern spielt und reichlich Stoff zum Nachdenken bietet. (Borromäus-Roman des Monats Januar 2009; Übers.: Sabine Giersberg) *Christoph Holzapfel*

MedienNr.: 559 334 fest geb.: 21,50 €



González, Betina: Nach allen Regeln der Kunst

: Roman / Betina González. - 1. Aufl. - Hamburg : Hoffmann und Campe, 2010. - 188 S. ; 21 cm. - Aus dem Span. übers.

Fabio Gemelli, ein hoffnungsvoller, aber nur mäßig erfolgreicher Bildhauer, verlässt seine biedere Frau und seine Kinder wegen einer Balletttänzerin. Ein unstabiles Künstlerleben und weitere Liebschaften folgen. Auch wird Gemelli in dubiose Betrügereien verwickelt. Schließlich fällt er unter nicht völlig geklärten Umständen einem Verkehrsunfall zum Opfer. Eine frühe Bronzeskulptur, die für den Bildhauer stets eine besondere Bedeutung hatte, wird für die mittlerweile erwachsene Tochter zum Anlass für eine quälende Recherche nach ihrem „lächerlich heroisierten (+) verzerrten, gläubigen, fernen, unbekanntem Vater“ (S. 76). Sie spricht - ohne sich als Tochter erkennen zu geben - mit den ehemaligen Geliebten und seinem alten Lehrer, vertieft sich in allerlei Zeugnisse und Dokumente. Eine Fülle von Details kommt zutage und mischt sich mit ihren eigenen spärlichen Erinnerungen. Dennoch will sich für sie kein konsistentes Bild ergeben. - Ein Roman, der auf dezente und überhaupt nicht kitschige Weise vom kindlichen „Liebeswunsch“ (Wellershoff), vom hilflosen Annäherungsversuch einer Tochter an ihren Vater spricht, den sie in ihrem Leben kaum kennen und lieben lernen durfte. Ein berührender, originell, variantenreich und sensibel erzählter, mit dem renommierten „Premio Clarín 2006“ ausgezeichnete Erstlingsroman einer jungen, vielversprechenden argentinischen Autorin! (Übers.: Hanna Grzimek) Helmer Passon

MedienNr.: 329 133 fest geb.: 18,00 €



Huidobro, Norma: Der verlorene Ort

: Roman / Norma Huidobro. - 1. Aufl. - Hamburg : Hoffmann und Campe, 2010. - 223 S. ; 21 cm. - Aus dem Span. übers.

Ferroni ist Polizist in Buenos Aires, einer der besten - zumindest hält er sich dafür. Deshalb ist es auch unter seiner Würde, aus der argentinischen Hauptstadt abberufen zu werden, um einer Frau nachzuspüren. Ihr besorgter Bruder hat die Polizei alarmiert, weil sie sich nicht mehr meldet. Doch für die argentinischen Behörden ist der Fall aus einem anderen Grund wichtig - die Frau, Matilde, ist mit einem Regierungsgegner abgetaucht. Den gilt es zu finden und deshalb muss sich Ferroni in einem kleinen Dorf bei einer Kellnerin anbiedern, der besten Freundin Matildes. Doch die leistet Widerstand, selbst als ihr Gewalt angetan wird. Eine Heldentat. - Norma Huidobro versteht es, den Leser an der Geschichte teilhaben zu lassen. Man spürt die Hitze und den Staub in dem Dorf, wie der Dreck an Ferronis Schuhen klebt und man fühlt sich unwohl in seiner Nähe. Die Andeutungen über schlimme Erlebnisse in seiner Kindheit machen ihn nicht sympathischer. In gleichem Maße wächst die Achtung vor der mutigen Marita, einem einfachen Dorfmädchen, das sich nicht klein kriegen lässt. Einziger Makel: Die Erzählung hätte ruhig ein bisschen straffer sein können. Für größere Bestände zu empfehlen. (Übers.: Sybille Martin) Barbara Leidl

MedienNr.: 329 132 fest geb.: 18,00 €



Magnus, Ariel: Der Chinese auf dem Fahrrad

: Roman / Ariel Magnus. - 1. Aufl. - Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2010. - 251 S. ; 21 cm. - Aus dem Span. übers.

Der Chinese Li, genannt „El fosforito“ (das Streichhölzchen), ist angeklagt, in Buenos Aires mehrere Brände gelegt zu haben. Ramiro ist als Zeuge geladen, weil er den vermeintlichen Brandstifter auf dem Fahrrad flüchten sah. Auf der Toilette des Gerichtsgebäudes nimmt Li Ramiro als Geisel und verschwindet mit ihm im Schlepptau in den engen Gassen des chinesischen Viertels. Der Computerfreak Ramiro findet sich in seiner Heimatstadt plötzlich in einer ihm völlig fremden Welt wieder. Fremdartiges Essen, seltsame Gebräuche, eine wunderbare Geliebte, eine unbekannte Religion und die chinesische Mafia, all das trifft Ramiro in einer skurrilen Parallelgesellschaft und findet erstaunlicherweise daran Gefallen. - Der Roman bezieht seinen hintergründigen Witz aus den gegenseitigen Vorurteilen und den kulturellen Unterschieden zwischen Argentinern und Chinesen. Leser, die Interesse an fremden Kulturen haben und sich auf den etwas eigenwilligen Ton des Buches einlassen, werden daran viel Vergnügen haben. (Übers.: Silke Kleemann)

Marion Sedelmayer

MedienNr.: 564 586 fest geb.: 17,95 €



Mairal, Pedro: Das fehlende Jahr des Juan Salvatierra

: Roman / Pedro Mairal. - 1. [Aufl.] - München : Hanser, 2010. - 139 S. ; 21 cm. - Aus dem Span. übers.

Man mag es für einen Zufall halten, dass in diesem Jahr in kurzer Folge zwei Romane junger argentinischer Autoren erscheinen, die sich mit fast identischer Problematik beschäftigen. Betina Gonzalez und Pedro Mairal sind fast gleichaltrig, beide stammen aus Buenos Aires und beide sind mit dem Premio Clarin ausgezeichnet worden. Hatte Betina Gonzalez in ihrem Roman „Nach allen Regeln der Kunst“ (BP/mp 10/635) von einer Tochter erzählt, die sich nach dem Tode ihres mäßig erfolgreichen Künstlervaters auf die Suche nach dessen wahrer Identität macht, so erzählt Pedro Mairal vom Sohn eines Malers, der ein gewaltiges Panoramabild hinterlassen hat, von dem allerdings ein ganz wesentlicher Teil fehlt, und zwar der, der über das bisher zum Teil unbekannte Vorleben des Vaters Auskunft geben kann. Die hartnäckigen Recherchen des Sohnes sind schließlich von Erfolg gekrönt und das aufgefundene Leinwandstück offenbart - auch hier eine Parallele zu Gonzalez' Roman -, dass der Vater offenbar ein geheimes Liebesleben pflegte. Mairals kurzer Roman ist über weite Strecken in einem lapidaren, ja beinahe trockenen Berichtsstil verfasst, der einen fast vergessen lässt, dass es sich um ein fiktives Geschehen handelt. Gegen Ende des Romans steigert sich die Dramatik allerdings merklich, denn das monumentale Kunstwerk des Vaters kann, obwohl es ein Raub der Flammen wird, dennoch für die Nachwelt gerettet werden. - Ein Roman, der nicht nur wegen des deutlich herausgearbeiteten Lokalkolorits erkennbar in der argentinischen Erzähltradition steht und dessen Lektüre man Lesern empfehlen kann, denen es weniger auf eine spannende Handlungsentwicklung ankommt. (Übers.: Dagmar Ploetz)

Helmer Passon

MedienNr.: 336 087 fest geb.: 14,90 €



Mallo, Ernesto: Der Tote von der Plaza Once

: Roman / Ernesto Mallo. - 1. Aufl. - Berlin : Aufbau, 2010. - 216 S. ; 22 cm. - Aus dem Span. übers.

Der Kriminalroman spielt in Buenos Aires zur Zeit der argentinischen Militärdiktatur Ende der siebziger Jahre. Comisario Lascano versucht, ein aufrechter Polizist zu sein. Er ermittelt in einem scheinbar „normalen“ Mordfall. Die Leiche des stadtbekanntes Geldverleihers Biterman wurde zusammen mit zwei entstellten Opfern der politischen Verfolgung aufgefunden. Doch der Täter scheint beste Beziehungen in die höchsten Kreise der Militärjunta zu haben. Lascano führt ein zurückgezogenes Leben als trauernder Witwer, raucht Kette; sein einziger Vertrauter ist der Gerichtsmediziner Fuseli. Als Lascano auf Eva trifft, eine junge Frau aus dem politischen Widerstand, überwindet er die Schatten der Vergangenheit, verliebt sich und prompt sind ihm die berüchtigten Todesschwadronen auf den Fersen. - Ein melancholischer und streckenweise auch poetischer, kluger Roman, der die Schrecken des politischen Terrors auf beeindruckende Weise thematisiert und vor menschlichen Abgründen nicht haltmacht. Ein sehr empfehlenswertes Buch aus dem diesjährigen Gastland der Frankfurter Buchmesse! (Übers.: Matthias Strobel)

Marion Sedelmayer

MedienNr.: 328 506 fest geb.: 19,95 €



Manguel, Alberto: Die Bibliothek bei Nacht

/ Alberto Manguel. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2007. - 400 S. : zahlr. Ill. ; 21 cm. - Aus dem Engl. übers.

Obwohl sich dem Menschen der Sinn des Lebens und der Existenz dieser Welt immer wieder entzieht, seine Fragen ins Leere zielen und die Antworten vorläufig bleiben, gibt er die Suche nach schlüssigen Antworten, nach Sinn und System dieser Welt und des Universums nicht auf. Diese Suche findet in den Bibliotheken dieser Welt ihren sichtbarsten Ausdruck, glaubt der Argentinier Manguel. In diesem Buch macht er sich auf die Suche nach den Antworten, die in Bibliotheken versammelt sind. Als vielseitig belesener Mensch ist er dabei bestens mit antiken Erzählungen und Mythen, Stoffen der Weltliteratur und historischen Ereignissen vertraut. A. Manguel entdeckt bei unterschiedlichen Themen überraschende Verbindungen, erzählt Unerwartetes, das dennoch an dieser Stelle passt, und knüpft vielfältig Beziehungen zu dem, was Bücher ihm und anderen bedeuten. Besonders liegen ihm die Schattenseiten der Bücherwelt wie ungeschriebene und verbotene Bücher, unsystematische Ordnungen, geheime, verlorene, vernichtete oder verbrannte Bibliotheken am Herzen. Anspruchsvolle und überaus kluge Betrachtungen, die jeden Bücherliebhaber und Bibliotheksfreund begeistern werden.

Siegfried Schmidt/Redaktion

MedienNr.: 275 532 fest geb.: 19,90 €



Palomas, Alejandro: Bis hierher, bis heute

: Roman / Alejandro Palomas. - Berlin [u.a.] : Bloomsbury, 2010. - 219 S. ; 22 cm. - Aus dem Span. übers.

Vor zwanzig Jahren wanderte der heute 85-jährige Sänger Rodolfo Hoffmann nach Buenos Aires aus und ließ seine Frau Constanza, seine Tochter Martina und deren Neffen und Nichte Lucas und Veronica zurück. Zwei Jahre zuvor waren sein Sohn, der Schauspieler Fernando Hoffmann und dessen Ehefrau bei einem tragischen Autounfall ums Leben gekommen. Die Frage nach der Schuld lastet über zwei Jahrzehnte schwer auf der Familie. Heute treffen Rodolfo, Martina, Lucas und Veronica anlässlich von Constanzas Beerdigung aufeinander. Die alte Wunde bricht auf, die unterdrückte Wahrheit drängt an die Oberfläche. Rodolfo erklärt, was damals wirklich geschah und warum er die Familie im Stich ließ. Neben diesem zentralen Streit bringt jedes Familienmitglied noch weitere ungelöste Geheimnisse und Probleme mit ans Grab. Die Affenexpertin Veronica kann nicht um Hilfe bitten, die Töpferin Martina lebt nicht ihr eigenes Leben und der Tänzer Leon ist auf der rastlosen Suche nach sich selbst. Ein bewegender Roman über die schmerzhaft, letztendlich aber erfolgreiche Überwindung eines tief greifenden Familienstreits. Gern empfohlen. (Übers.: Sybille Martin)

Birgit Fromme

MedienNr.: 326 932 fest geb.: 19,90 €



Piñeiro, Claudia: Elena weiß Bescheid

: [Roman] / Claudia Piñeiro. - Dt. Erstausg. - Zürich : Unionsverl., 2009. - 186 S. ; 20 cm. - Aus dem Span. übers.

Elenas Tochter Rita hat sich an einem regnerischen Tag umgebracht. Ihre Mutter will das nicht glauben. Elena ist seit vielen Jahren Witwe und wohnte mit ihrer unverheirateten Tochter zusammen. Die beiden waren sich in einer Art Hassliebe verbunden und lebten ein langweiliges, freudlos Leben miteinander. Einmal, vor zwanzig Jahren, haben sie gemeinsam einer jungen Frau geholfen, und von dieser erwartet sich die verzweifelte Elena jetzt ihrerseits Hilfe. Schwer an der Parkinson-Krankheit leidend, macht sie sich auf den Weg zu Isabel und erfährt dort eine ganz andere Wahrheit. - Tragische Verstrickungen und eine ungemein treffende, kenntnisreiche Schilderung der Leiden von Parkinson-Kranken machen den schmalen Band zur aufwühlenden und erschütternden Lektüre. Unbedingt lesenswert! (Übers.: Peter Kultzen)

Marion Sedelmayer

MedienNr.: 318 213 fest geb.: 16,90 €



*** Puenzo, Lucía: Das Fischkind

/ Lucía Puenzo. - Berlin : Wagenbach, 2009. - 156 S. ; 22 cm. - Aus dem Span. übers.

Der Roman der argentinischen Autorin, der auch verfilmt wurde, ist nicht nur deshalb außergewöhnlich, weil die Handlung von einem hässlichen Hund erzählt wird. Ort des Geschehens ist zunächst eine Villa in Buenos Aires. Hier wohnen Lala, die noch zur Schule geht, ihr drogensüchtiger Bruder, die Mutter, deren esoterische Interessen sie immer weiter von der Familie entfernen, und der mit seinem Selbstmord kokettierende Vater, ein Schriftsteller. Und dann gibt es noch die junge, bildhübsche Guayi, ein Hausmädchen aus Paraguay, in die Lala mehr als romantisch verliebt ist. Als der Vater Guayi vergewaltigt, verhilft Lala ihm zu einem ebenso erfolgreichen wie ungewollten Selbstmord. Sie flieht nach Paraguay, um dort mit ihrer Geliebten ein neues Leben zu beginnen. Doch diese ist für Lalas Tat im Gefängnis gelandet. - Eine ungewöhnliche Mischung aus Road Movie und Telenovela, teils Sittenbild der degenerierten High Society, teils bitter-süße Liebesgeschichte mit einem Hauch magischen Realismus. (Übers.: Rike Bolte)

Dietmar Adam

MedienNr.: 308 855 fest geb.: 16,90 €



Santis, Pablo de: Das Rätsel von Paris

: Roman / Pablo De Santis. - Zürich : Unionsverl., 2010. - 315 S. ; 21 cm. - Aus dem Span. übers.

Der berühmte Detektiv Roberto Craig aus Buenos Aires richtet eine Akademie ein, um Assistenten in der hohen Kunst der Ermittlung auszubilden. Schließlich wählt er den Schusterssohn Salvatrio als seinen Adlatus aus und entsendet ihn als seinen Vertreter nach Paris zum Treffen der Zwölf Detektive, eine Vereinigung der weltbesten Detektive. Der recht ahnungslose Sigmundo Salvatrio gerät in Paris mitten in die Vorbereitungen für die Weltausstellung 1889 und taucht ein in die Geheimnisse, Rivalitäten und Intrigen, die die zwölf hochmögenden Detektive umgeben. Jeder der eitlen Ermittler vertritt seine eigene Philosophie des Verbrechens, einer will den anderen übertreffen und mit der Aufklärung verwickeltester Kriminalfälle übertrumpfen. Da stürzt einer der Herren von der Baustelle des Eiffelturms in den Tod. Selbstmord oder Mord, das ist die Frage aller Fragen, das Rätsel von Paris! - Der Argentinier Pablo de Santis schreibt eine wunderbar verschlungene Hommage an die Detektivgeschichte. Nichts ist so, wie es scheint. Edgar Allan Poe und Sir Conan Doyle lassen herzlich grüßen. Ein Schmankerl für Freunde der literarisch ambitionierten Kriminalgeschichte. (Übers.: Claudia Wuttke)

Marion Sedelmayer

328118

Dienstleistungen der borro medien gmbh

Rezensionen, Überblick, Empfehlungen

► **medienprofile – Medienempfehlungen für die Büchereiarbeit**

Quartalszeitschrift mit jährlich rund 3.500 Medienbesprechungen von unabhängigen Rezensenten. Aktuelle Besprechungen und monatliche Medienempfehlungen finden Sie auch unter www.medienprofile.de oder Sie erhalten die Empfehlungen über unseren gleichnamigen Newsletter.

► **Information & Service**

Diese Broschüre erscheint vierteljährlich und ist kostenlos. Sie berichtet über Neuigkeiten aus der borro medien gmbh und dem Borromäusverein e.V., liefert Basisinformationen und enthält Bestell- und Anmeldeunterlagen für Ausstellungen (z. B. Weihnachts- und Erstkommunionausstellung), Zeitschriftenabos und vielfältige Materialien.

► **Medien-Empfehlungslisten**

Das ganze Jahr über sichtet, prüft und bewertet der Borromäusverein Medien, die neu auf den Markt kommen. Aus dem Fundus dieser Medienbesprechungen stellt die borro medien gmbh zu besonderen Themen und Anlässen Empfehlungslisten zusammen. Die Listen zu unterschiedlichen Themen stehen unter www.medienprofile.de auch in Broschürenform zum Herunterladen bereit.

► **Ausgezeichnete Bücher**

Jeden Monat präsentieren wir unter www.medienprofile.de die vom Lektorat des Borromäusvereins besonders empfohlenen Bücher wie den „Roman des Monats“, das „Sachbuch des Monats“, das „Religiöse Kinderbuch des Monats“, das „Erstlesebuch des Monats“ oder den „Medientipp des Tages“. Diese Information kann auch als RSS-Feed kostenlos abonniert werden.

Angebote zur Leseförderung

► **Kinder lieben Bilderbücher**

Zu ausgewählten Kinderbüchern bieten wir thematisch passende Ausmalvorlagen an, die unter www.kinderliebenbilderbuecher.de kostenlos heruntergeladen werden können. Berichte aus der Praxis zum sinnvollen Einsatz der Ausmalvorlagen bei Veranstaltungen und eine Übersicht aller Bücher, zu denen Ausmalvorlagen vorliegen, runden das Angebot ab.

► **Wir haben Lese-Koffer!**

Der Lese-Koffer bietet Büchereien, aber auch Grundschulen und Kindergärten ein Grundpaket zur Leseförderung von Kindern an. Der Trolley enthält eine umfangreiche Broschüre mit Infos und Veranstaltungshilfen, 20 Bilder- und Erstlesebücher, eine CD mit einer Power-Point-Präsentation zu ausgewählten Titeln, Poster, Bilderbuch-Leitfaden und vieles mehr. Weitere Details unter www.lese-koffer.de.

► **Aktionen „Ich bin Bibfit“**

Mit den Leseförderungs-Paketen „Ich bin Bib(liotheks)fit – der Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder“ und „Ich bin Bib(liotheks)fit – der Lese-Kompass für die 1. und 2. Grundschulklasse“ bietet die borro medien gmbh attraktive Aktionshilfen für die Leseförderung vor Ort. Weitere Informationen finden Sie unter www.bibfit.de.

Medieneinkauf und -vertrieb

► **Einkaufsberatung**

Unser Kundenservice berät in allen Fragen des zielgerichteten Bestandsaufbaus. Für Ihren Einkauf bieten wir Ihnen ein umfangreiches Medienangebot mit Bibliotheksrabatt und portofreier Lieferung von Bestellungen für Büchereien.

► **Standing Order**

Lieferung vierteljährlich mit einer kompetenten Auswahl an aktuellen Neuerscheinungen in verschiedenen Paketgrößen und Preisklassen.

► **Novitätenlisten**

Kostenloser Service zweimal im Jahr (im Januar und im Juni). Diese Listen mit Neuerscheinungen enthalten eine Auswahl der aktuellen Neuerscheinungen, die jährlich den deutschen Buchmarkt überschwemmen.

► **Medienrecherche auf Anfrage**

Bei Bedarf führen wir auch gerne Medienrecherchen nach Vorgaben und Wünschen für die Einkaufsentscheidung unserer Kunden durch.

► **Regionale Einkaufstage**

Regelmäßig veranstalten wir deutschlandweit an verschiedenen Orten und im Borromäushaus in Bonn Einkaufstage für Büchereien, an denen wir ein ausgewähltes Medienangebot der borro medien gmbh ausstellen.

Die aktuellen Termine finden Sie unter www.borromedien.de.

Bücherei-Service

► **Katalogisate**

Für Abonnenten der Besprechungszeitschrift „medienprofile“ liefern wir auf Wunsch die aus dieser Zeitschrift bestellten Medien mit kostenlosen Katalogisaten aus. Sie erhalten die Daten als Download für Ihre Bibliothekssoftware oder auf Wunsch auch als Kartenmaterial. Für Nicht-Abonnenten sind die Katalogisate kostenpflichtig. Angeboten werden die Systematiken ASB sowie SKB und SKB-E.

► **Büchereitechnische Bearbeitung**

Für bestellte Medien bieten wir gegen einen Kostenbeitrag unseren Einbindeservice in verschiedenen Bearbeitungsstufen an.

► **Büchereimaterial & Werbemittel**

Diese Broschüre erscheint einmal im Jahr, ist kostenlos und bietet ein komplettes Angebot an Werbemitteln und Materialien für die Ausleihe, die Bestandsverwaltung und die Büchereinrichtung.

► **Zeitschriftenabo-Service**

Über diesen Service können ausgewählte Zeitschriften zu unterschiedlichen Themenbereichen abonniert werden.

Medienvermittlung und Verkauf

► **Vermittlungsprovision**

Für alle an Privatpersonen vermittelte Medien, die in dem Datenpool auf unseren Internetseiten zu recherchieren und lieferbar sind, erhalten alle Büchereien und Institutionen die gesetzlich mögliche Vermittlungsprovision von 10 % vom Verkaufspreis. Als Unterstützung bieten wir Prospekte (z. B. Buchspiegel) und Medieneinstellungen (z.B. Weihnachts- und Erstkommunionausstellung) für die Vermittlung vor Ort an.

► **Borro-Partnerprogramm**

Wir bieten Büchereien und anderen Institutionen die Möglichkeit, auf ihren eigenen Internetseiten mit speziell von uns formatierten Links die Medienempfehlungen aus unserem umfangreichen Lieferprogramm unserer Internetseiten einzubinden. Diese Partner erhalten für Medienverkäufe, die über diese externen Webseiten durchgeführt werden, eine Vermittlungsprovision von 10 % vom Verkaufspreis. Weitere Informationen unter www.borro-partnerprogramm.de

Das Lektorat des Borromäusvereins

Die endlose Medienvielfalt - allein über 80.000 Buchneuerscheinungen kommen jährlich auf den deutschen Markt - zu sichten, auszuwählen und zu bewerten hat sich das Lektorat des *bv.* auf die Fahnen geschrieben. Unterstützt wird das Lektoratsteam von einer Reihe freiberuflicher Rezensenten, die auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes und unter Berücksichtigung der literarisch-inhaltlichen Qualität sowie der Relevanz für die verschiedenen Benutzergruppen und Angebote die einzelnen Medien beurteilen. Auf diese Weise erscheinen im Jahr ca. 3.500 Rezensionen, die in der gemeinsam mit dem in Bayern tätigen Sankt Michaelsbund herausgegeben Zeitschrift „*medienprofile*“ veröffentlicht werden. Der *medienprofile*-Newsletter präsentiert die vom Borromäusverein ausgezeichneten Monatsbücher sowie eine Reihe aktueller Buchtipps. Nachzulesen sind die Rezensionen auch auf den Internetseiten der *borro medien gmbh* (www.medienprofile.de und www.borromedien.de). Hier stellt das Lektorat Medienlisten zu unterschiedlichen Anlässen vor, greift aktuelle Schwerpunktthemen auf und bietet eine Vielzahl an empfehlenswerten Medientipps. Das Lektoratsteam wirkt bei der Zusammenstellung der verschiedenen Verkaufsausstellungen (Kinderbuchausstellung, Erstkommunionausstellung, Weihnachtsbuchausstellung) mit und engagiert sich auf Einkaufstagen, Veranstaltungen in den Diözesen und im Borromäushaus in Form von Buchvorstellungen und Workshops.

Bettina Kraemer
Leiterin des *bv.*-Lektorats